

# Inhalt

## Einleitung — 1

- 1           Der Mensch in Zeiten des Umbruchs — 1
- 2           Forschungsüberblick und Methodik der Arbeit — 4

## Erster Teil: Biografie, Werk und zeitgeschichtliche Entwicklungen

### Rollo May — 11

- 1       Leben und Werk — 11
  - 1.1     „A Friend to Man“ — 11
  - 1.2     Werkgeschichtliche Entwicklungen — 15
- 2       Existentialistischer Zwischenruf — 18
  - 2.1     Ausgangssituation und Entwicklungen in den USA — 18
  - 2.1.1   Kritik an einem mechanistischen Psychologieverständnis — 18
  - 2.1.2   Ein europäisches Pendant: Viktor E. Frankls Charakterisierung der Psychologie als depersonalisiert — 20
  - 2.1.3   Die „Dritte Kraft“ und die Orientierung am europäischen Existentialismus — 22
- 3       Existentielle Psychotherapie — 28
  - 3.1     Das neue Prinzip der existentiellen Psychotherapie: Den Menschen als Sein verstehen — 28
  - 3.2     Die Entwicklung eines *sense of being* als Ziel der Psychotherapie — 31
  - 3.3     Existentielle Psychotherapie heute — 35
- Exkurs: Carl Rogers als Kontrastfolie — 36
- 4       Philosophische Einflüsse — 40
  - 4.1     William James und der Pragmatismus als Vorläufer des existentiellen Ansatzes in den USA — 41
  - 4.2     Søren Kierkegaard – Ein religiöser Denker — 44

## **VIII — Inhalt**

- 4.3 Friedrich Nietzsche und die Lebensphilosophie als Vorläufer der Existenzphilosophie — 45
- 4.4 Sigmund Freuds Beitrag zur Überwindung der Fragmentierung des Menschen im 20. Jahrhundert — 46
- 4.5 Karl Jaspers – Psychiater und Philosoph — 48
- 4.6 Martin Heidegger als ‚Eckstein der existentiellen Psychotherapie‘ — 49
- 4.7 Jean-Paul Sartre als „psychologischer Interpret Heideggers“ — 50

**Paul Tillich — 53**

- 1 Leben und Werk: „Auf der Grenze“ — 53**
- 2 Auf der Grenze von Philosophie, Theologie und Tiefenpsychologie — 56**
  - 2.1 Tillichs Wahrnehmung der Situation in den USA — 56
  - 2.2 Die „anthropologische Fundierung“ seiner Theologie — 58
  - 2.3 Von ersten existenzphilosophischen Schritten zum ‚existenzialistischen Jahrzehnt in Amerika‘ — 64
- 3 Tillichs „anthropologisch gewendete“ Existentialontologie als Anknüpfungspunkt für die existentielle Psychotherapie — 68**
  - 3.1 Die ontologische Grundstruktur: Die Korrelation von Selbst und Welt — 69
  - 3.2 Die ontologischen Elemente — 72
  - 3.2.1 Individualisation und Partizipation — 73
  - 3.2.2 Dynamik und Form — 74
  - 3.2.3 Freiheit und Schicksal — 76
  - 3.3 Endlichkeit als „grundlegender Charakter menschlicher Existenz“ — 77

**Rollo May und Paul Tillich — 81**

- 1 Paul Tillich: Lehrer und Freund — 81**
- 2 Der soziokulturelle Kontext in den USA — 83**

## Zweiter Teil: Interdependenzen

### **Angst — 91**

- 1 Die Bedeutung der Angst — 91**
  - 1.1 Angst als Grundproblem des Menschen — 91
  - 1.2 Die Pionierarbeit von Søren Kierkegaard und Sigmund Freud — 93
- 2 Angst bei Rollo May und Paul Tillich — 97**
  - 2.1 Rollo May — 98
  - 2.1.1 Mays Dissertationsschrift — 98
  - 2.1.1.1 Motivation der Abfassung — 98
  - 2.1.1.2 Aufbau und entscheidende Aspekte — 99
    - Kurt Goldstein: Angst als eine Reaktion des ganzen Organismus — 100
    - Die Bedeutung eines historischen Bewusstseins für das Verständnis gegenwärtiger Formen der Angst — 103
  - 2.1.2 Die Rolle der Angst für die Person — 105
  - 2.1.2.1 Angst als Reaktion auf den drohenden Verlust von Werten — 105
  - 2.1.2.2 Das Selbst — 107
  - 2.1.3 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 109
  - 2.2 Paul Tillich — 110
  - 2.2.1 Angst und Mut im Denken Paul Tillichs — 110
  - 2.2.2 Ontologie der Angst — 112
    - 2.2.2.1 Angst ist das „Gewahrwerden der eigenen Endlichkeit“ — 112
    - 2.2.2.2 Die Korrelation von Angst und Mut in den Kategorien des Seins — 114
  - 2.2.3 Ontologie des Mutes: Selbstbejahung trotz der Drohung des Nichtseins — 117
    - 2.2.3.1 „Der Mut, Teil eines Ganzen zu sein“ — 118
    - 2.2.3.2 „Der Mut, man selbst zu sein“ — 120
- 3 Zwischen Unausweichlichkeit und Bedeutsamkeit: Interdependenzen in der Beschäftigung mit Angst — 122**
  - 3.1 Die Angst vor Leere und Sinnlosigkeit — 123
  - 3.2 Kreativität als Ausdruck des Selbst — 126
  - 3.3 Psychotherapeutische und medizinische Einflüsse — 128
- 4 Das „Zeitalter der Angst“: Eine bleibende Zeitdiagnose — 131**

**Freiheit — 135**

- 1 Angst und Freiheit – zwei Seiten einer Medaille — 135**
  - 1.1 Angst vor der Freiheit — 135
  - 1.2 Flucht vor der Freiheit aus Angst vor der Freiheit — 136
- 2 Freiheit bei Rollo May und Paul Tillich — 139**
  - 2.1 Rollo May — 141
    - 2.1.1 Innere Freiheit — 142
    - 2.1.2 ‚Freiheit des Handelns oder existentielle Freiheit‘ — 145
    - 2.1.3 ‚Freiheit des Seins oder essentielle Freiheit‘ — 146
    - 2.1.4 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 150
  - 2.2 Paul Tillich — 152
    - 2.2.1 Die Freiheitsthematik im Denken Paul Tillichs — 152
    - 2.2.2 Freiheit als das „wesentlichste Merkmal des Menschen“ — 154
- 3 Die Polarität von Freiheit und Schicksal: Interdependenzen in der Beschäftigung mit Freiheit — 156**
  - 3.1 Die Begriffe Polarität und Paradox — 156
  - 3.2 Schicksal als die Totalität menschlichen Seins — 158
  - 3.3 Freiheit als Selbstzentriertheit — 161
- 4 Ist Freiheit nur eine Illusion? — 164**
  - 4.1 Endliche Freiheit — 164
  - 4.2 ‚Verantwortete Freiheit‘ — 167
  - 4.3 Die Abschaffung des Schicksals? — 169

**Das Dämonische — 171**

- 1 Ein strittiger Begriff — 171**
- 2 Das Dämonische bei Rollo May und Paul Tillich — 172**
  - 2.1 Rollo May — 172
    - 2.1.1 Der schizoide Mensch — 174
    - 2.1.2 „Der verdrängte Eros“ — 176
    - 2.1.3 Eros ist ein Dämon — 178
    - 2.1.4 Stadien des Dämonischen — 180
      - 2.1.4.1 Unpersönliche Besessenheit — 180
      - 2.1.4.2 Integration durch Benennung — 180

2.1.4.3	Dialog als Möglichkeit der Integration und Personalisierung — 182
2.1.5	Werkgeschichtliche Entwicklungen — 183
2.2	Paul Tillich — 183
2.2.1	Das Dämonische als eine Schlüsselkategorie im Denken Tillichs — 183
2.2.2	Religionsphilosophische Überlegungen: Das Dämonische als Widerspruch — 187
2.2.3	Ontologische Überlegungen: Das Dämonische als das selbstständige Hervorbrechen des Abgrundes — 190
<b>3</b>	<b>Genie und Madman: Interdependenzen in der Beschäftigung mit dem Dämonischen — 193</b>
3.1	Das Dämonische in der Kunst — 193
3.2	Dialektik des Dämonischen — 196
3.2.1	Schöpferisch und zerstörerisch bzw. konstruktiv und destruktiv — 196
3.2.2	Gut und Böse — 199
<b>Exkurs: Liebe — 203</b>	
1	<b>Liebe bei Rollo May und Paul Tillich — 203</b>
2	<b>Entwicklungen hin zu einer Ontologie der Liebe: Interdependenzen in der Beschäftigung mit der Liebe — 207</b>
2.1	Qualitäten der Liebe — 207
2.2	Liebe als Wiedervereinigung des Getrennten im Sinne der Polarität von Individualisation und Partizipation — 211
<b>Macht — 213</b>	
1	<b>Was ist Macht? — 213</b>
2	<b>Macht bei Rollo May und Paul Tillich — 214</b>
2.1	Rollo May — 214
2.1.1	Ein psychotherapeutisches Verständnis der Macht — 214
2.1.1.1	Die Frage nach dem Woher von Aggression und Gewalt — 214
2.1.1.2	Macht als Aktualität — 215
2.1.1.3	Macht als Potentialität — 217

## **XII — Inhalt**

2.1.2	Leben als Konflikt zwischen Macht und Machtlosigkeit — 219
2.1.2.1	Der <i>sense of significance</i> — 219
2.1.2.2	Machtlosigkeit — 220
2.1.2.3	Aggression und Gewalt als Auswege aus dem Gefühl der Machtlosigkeit — 223
2.1.3	Werkgeschichtliche Entwicklungen — 224
2.2	Paul Tillich — 226
2.2.1	Der Begriff der Macht im Denken Paul Tillichs — 226
2.2.2	Macht und Sein — 228
2.2.2.1	Sein ist Macht zu sein — 228
2.2.2.2	Macht worüber? — 230
2.2.2.3	Der Aufweis der Seinsmächtigkeit in der Begegnung — 232
<b>3</b>	<b>Interdependenzen in der Beschäftigung mit der Macht — 233</b>
3.1	Macht und Liebe – und Gerechtigkeit — 233
3.2	Ontologie der Macht — 236
3.3	Nietzsches ‚Wille zur Macht‘ — 238
<b>4</b>	<b>Black Lives Matter — 241</b>
<b>Mythos — 243</b>	
<b>1</b>	<b>,Vom Mythos zum Logos‘ — 243</b>
<b>2</b>	<b>Mythos bei Rollo May und Paul Tillich — 244</b>
2.1	Rollo May — 244
2.1.1	Amerika – das Land der Mythen — 244
2.1.2	Der mythenlose Mensch des 20. Jahrhunderts — 248
2.1.3	Die Entwicklung der Psychotherapie als eine Folge des Mangels an Mythen — 249
2.1.4	Werkgeschichtliche Entwicklungen — 251
2.2	Paul Tillich — 252
2.2.1	Der Mythosbegriff im Denken Paul Tillichs — 252
2.2.2	Mythos als Sprache der Religion — 254
2.2.3	Eine symbolisch-realistische Theorie des Mythos — 257
<b>3</b>	<b>Mythen sind zu Geschichten verbundene Symbole: Interdependenzen in der Beschäftigung mit dem Mythos — 258</b>
3.1	Mythos und Symbol — 258

3.1.1	Das Verhältnis von Mythos und Symbol — 258
3.1.2	Das Symbol im Unterschied zum Zeichen — 260
3.2	Die Bedeutung von Mythos und Symbol für die <i>conditio humana</i> — 264
4	<b>Der Ruf nach Mythos und Symbol als ein wiederkehrendes Moment — 267</b>
	<b>Abschließende Überlegungen — 269</b>
	<b>Abkürzungen, Quellen- und Literaturverzeichnis — 273</b>
	<b>Personenregister — 295</b>
	<b>Sachregister — 301</b>